

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 7. Dezember 1900.

Nummer 14.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Ein Beamter des deutschen auswärtigen Amtes hat dem Correspondenten der Associated Press mitgeteilt, daß Deutschland bis jetzt keine Andeutung gemacht hat, daß es geneigt sei, seine Forderungen bezüglich der Bestrafung der schuldigen schweizerischen Beamten zu modifizieren, da es noch nicht weiß, was die verschiedenen Mächte wollen.

„Deutschland wünscht vor allem Harmonie in dem Vorgehen der Mächte,“ sagte der betreffende Beamte. „Deutschland sah vorher, daß die von den Gesandten in Peking formulierte Note in ihrer Gesamtheit nicht von allen Mächten acceptiert werden würde. Wir müssen zugeben, daß mehrere Mächte, unter ihnen Rußland, eine Abänderung verschiedener Bestimmungen wünschen. Das Ganze ist noch in einem solchen Stadium der Ungewißheit, daß es unmöglich ist, vorher zu sagen, welche Form die endgültige Einigung haben wird.“

Der Correspondent der Associated Press hatte eine Unterredung mit dem chinesischen Gesandten in Berlin in welcher der Letzte sagte: „Die Hinrichtung des Prinzen Tuan oder des General Tung Fah Siang kann gar nicht in Frage kommen, denn diese beiden sind thatsächlich immer noch Herren des Hofes. Sie halten den Kaiser und die Kaiserin-Wittwe thatsächlich als Gefangene. Der Hof kann nicht nach Peking zurückkehren, selbst wenn er wollte und überdies ist die lange Reise von Sianfu nach Peking jetzt, da Schnee liegt, mit den Fahrzeugen, welche in diesen entlegenen Distrikten gebräuchlich sind, fast unmöglich. An ein Ausweichen des Hofes ist nicht zu denken, denn die Verbündeten könnten eine solche Maßregel nicht durchführen. Wenn sie dies doch versuchen wollten, würden die Bewohner der betreffenden Provinzen in Masse aufstehen, um den Hof zu vertheidigen. Das Schlimmste ist, daß der Hof das Vertrauen in Li Hung Chang und den Prinzen Ching verloren hat, da dieselben nicht im Stande gewesen sind, mit den Mächten in der richtigen Weise zu verhandeln. Unter diesen Umständen ist es gewiß, daß die Wirren in China nicht vor dem nächsten Frühjahr oder Sommer beigelegt werden können.“

Die Behauptung des Herrn von Wangenheim im Reichstag, Kaiser Wilhelm würde systematisch falsch unterrichtet, wird von der Presse noch immer besprochen. Die Kölnische Volkszeitung sagt, es sei notorisch, daß seine Majestät die Zeitungen, welche die verschiedenen Parteien vertreten, nicht lese, sondern nur die Extracte, welche von ihm besonders dazu angestellten Beamten ihm vorgelegt würden. Der Kaiser hänge in Folge dessen für seine Information vollständig von den Vorurtheilen der Hofleute ab, welche ihm nur solche Auskünfte lieferten, die für ihre Zwecke paßten, und mühte deshalb notwendiger Weise falsche Eindrücke erhalten.

Die Volkszeitung empfiehlt dem Kaiser dringend, täglich eine halbe Stunde seiner Zeit dazu zu verwenden, die Hauptorgane der einzelnen Parteien zu überblicken, um wirklich den Puls des Volkes fühlen zu können.

Der unverhältnismäßig große Antheil, welchen die Socialdemokraten an den Debatten im Reichstag in den letzten Tagen genommen haben, veranlaßt in der Presse viele Commentare. Die Deutsche Tageszeitung sagt dazu: „Es mag sonderbar klingen, es läßt sich aber nicht läugnen, daß die Socialdemokraten schon jetzt die Parlamentsverhandlungen beherrschen.“

In der kommenden Woche werden mehrere von dem Centrum gestellte Anträge zur Besprechung kommen. Am Montag war dies der Fall mit dem Antrag, die Regierung solle Schritte treffen, um die Kohlennot abzuwehren und Maßregeln zur Einschränkung der Drucks- und Syndikate vorzubereiten. Am Mittwoch wurde Dr. Lieber's sogenannte „Toleranz-Bill“, welche den Katholiken und anderen Religions-Gemeinschaften, welche in der Minderheit sind, größere Freiheit in der Ausübung ihrer Religion sichern soll, im Reichstag eingebracht. Die Regierung wird die Invaliden-Pensionsbill vorlegen, durch die die Pension jüngerer Offiziere auf rund 100 Mark pro Monat gebracht werden soll.

Der Fleischhandel wird in Deutschland immer mehr befristet. Ein besonders eklatanter Fall ist in Gera vorgekommen, wo die große Firma Beyer dadurch ruiniert worden ist, daß die Behörden des Kaiserthums kein amtliches Certificat von amerikanischem Fleisch verboten, während Beyer solches ohne

amtliches Certificat doch nicht verkaufen durfte.

Die alle fünf Jahre wiederkehrende Volkszählung hat am Samstag in Deutschland begonnen. Sie wird in diesem Jahre für eine Reihe von Fragen von statistischem Werth Aufschluß geben.

Der Special-Agent des amerikanischen Schatzamtes, Bartello, hat in dieser Woche in Koburg verschiedene Zölle von angeblicher Unterwerfung in den Angaben der Exportkaufleute untersucht. Herr Otto Böhmig in Glauchau, der größte Fabrikant von Henrietta-Tuch in der Welt, welcher Waaren im Werth von 10 bis 12 Millionen Mark jährlich nach den Vereinigten Staaten auszuführen pflegte, und dessen Ausfuhr in Folge der Anfschuldigung, er gebe den Werth seiner Waaren zu niedrig an, stark abgenommen hat, hat bei dem Staatssecretär des Reichsamtes des Neuen, Herrn von Richthofen, energisch Protest eingelegt und agitiert dafür, daß der Einseitige Vergeltungsmaßregeln treffen soll. Der Correspondent der Associated Press hat gehört, daß der deutsche Botschafter in Washington, Dr. von Holleben, angewiesen werden soll, bezüglich des Falles Böhmig Protest zu erheben.

Der Reichskanzler Graf Bilow, hat heute eine Abordnung der landwirtschaftlichen Kammer empfangen und seinen Besuchern die Versicherung gegeben, die legitimen Wünsche der Landwirthe würden bei Abfassung des Zolltrifs gebührend in Erwägung gezogen werden, so weit dies sich mit den allgemeinen Interessen des Landes vereinbaren lasse.

Am Samstag Abend traf Präsident Krüger auf seiner Reise von Paris nach Berlin in Köln ein, woselbst er sich bis Mittwoch aufhielt. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhof eingefunden und ein gefährliches Gedränge entstand. Ein offizieller Empfang fand nicht statt und zwar, wie es heißt, weil der kaiserliche Hof nicht verständig worden war, wie es bei Besuchen von Staatsoberhäuptern üblich ist.

Dr. Krüger hat denn auch seine geplante gewesene Reise nach Berlin wegen einer ihm gemachten amtlichen Mitteilung aufgegeben, daß Kaiser Wilhelm zu seinem Bedauern wegen früher gestroffener Arrangements außer Stande sei, ihn zu empfangen. Der Vizepräsident des Reichsamtes begibt sich deshalb nach Köln direkt nach Holland. Die Kölnische Zeitung sagt in einem inspirierten Eingangsartikel: „Hrn. Krüger's Besuch ist Deutschland nicht angenehm, da sein Bestreben ist, Intervention in Südafrika zu erlangen. Es würde ein schwerer politischer Fehler, ja ein großes Verbrechen sein, ihm zu gestatten, auch nur einen Punkt von Hoffnung zu geben, daß Deutschland ihm irgend welche thatsächliche Unterstützung geben würde.“

Die kurze und entscheidende Andeutung der Regierung, Kaiser Wilhelm würde nicht im Stande sein, den Präsidenten Krüger von Transvaal zu empfangen, hat in ganz Deutschland großen Eindruck gemacht. Der britenfeindliche Theil der Presse verheißt seine Zustimmung darüber nicht und unterdrückt nur mit Mühe und Noth ihre Enttäuschung. Die inspirierten Zeitungen erklären, es sei der Wunsch der deutschen Regierung gewesen, entschieden anzudeuten, daß der Besuch des Herrn Krüger ihr nicht genehm sei und sie habe deshalb den Umstand, daß Krüger die strikte Etiquette des deutschen Hofes außer Acht ließ und das Gesicht um eine Audienz bei dem Kaiser Wilhelm aufschob, bis er die belächelnde Grenze erreichte, eifrig als Anlaß genommen, um das Gesicht um eine Audienz abzuschlagen.

Rußland.

Das Befinden des Zaren bessert sich mit jedem Tage. Das über seinen Zustand berichtende Bulletin lautete am Sonntag folgendermaßen:

Der Kaiser verbrachte gestern einen sehr guten Tag und schloß letzte Nacht sehr gut. Das Befinden Sr. Majestät ist heute Morgen sehr zufriedenstellend. Sein Appetit kehrt zurück und seine Kräfte heben sich nach und nach. Gestern Abend war seine Körpertemperatur 97.9 und sein Puls 64. Heute Morgen war die Temperatur 97 und der Puls 72.

Die Zarin-Wittve, die Mutter des Zaren, ist diese Woche ebenfalls nach Livadia gereist, um ihren Sohn zu besuchen.

Südafrika.

In Stellenbosch, in der Kapkolonie, hielt Hr. J. G. Merriman, der frühere Schatzmeister der Kapkolonie, als Erwiderung auf eine ihm von den Führern des Afrikanerbundes überreichte Adresse eine leidenschaftliche Rede, in welcher er den Krieg in Südafrika als „einen der dunkelsten Flecke in den britischen Annalen“ bezeichnete. Die jetzigen Methoden der britischen Kriegsführung seien danach angethan, die schlimmsten Elemente auf beiden Seiten zu ermutigen, und müßten am letzten Ende den Frieden des Landes gefährden. Er erklärte, daß weder er noch Herr J. W. Sauer, der frühere Commisjär für öffentliche Arbeiten, dem Congreß in Worcester beizuhelfen würde, damit es nicht heiße, derselbe werde von Politikern geleitet, und er appellirte an alle Afrikaner, müßig für die Aufrechterhaltung ihrer Rechte einzutreten, zugleich aber sich einer Sprache oder Handlung zu enthalten, welche zur Ausmerzung der letzten Spuren von Freiheit führen könnten.

Herr Sauer, dessen Rede fast noch kriegsgerichtet war, verließ die Versammlung Alfred Milner's, den er als einen „wütenden Holländerfeind“ bezeichnete. Er erklärte, daß, wenn Großbritannien die beiden Republiken ihrer Unabhängigkeit beraube, es die Zuneigung aller Südafrikaner verlieren werde.

Auf den Congreß in Worcester Bezug nehmend, forderte er die Delegaten auf, fest zu bleiben.

General Kitchener despatchte, daß General Paget am 28. und 29. November Geheime in Anspruch genommen. Zu Anfang stand in dem Vordergrund des Raleighs das Thun und die Keufereien des Präsidenten Krüger. Diese werden zwar immer noch sehr eingehend berichtet, wurden aber in dem Interesse des Publikums durch die Meldung in den Hintergrund gedrängt, daß man die Entdeckung gemacht habe, daß ein Hauptgenüßmittel des Volkes, das Bier, von Arsenik durchsetzt ist. Man hatte zuerst in Manchester und später auch in anderen Städten Englands entdeckt, daß viele Leute in Folge des Genusses von Bier erkrankten und eine angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der Trauben- und Zucker aus dem Saccharin, welches von vielen Brauereien in ausgedehnter Maße gebraucht wird, Arsenik in bedeutender Menge enthält. Die Behörden treffen die nöthigen Maßregeln, um das Volk vor Vergiftung durch Bier zu schützen. In Manchester und Liverpool und der Umgebung dieser Städte sind mehr als 100 Personen erkrankt und nahezu 70 gestorben, weil sie Bier ge-

Spanien.

Der Vice-Consul Murphy vom amerikanischen Consulat in Madagdeburg hat dem Staatsdepartement weitere Einzelheiten über das Project des Ingenieurs Veltier mitgeteilt, Europa durch einen Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar mit Afrika zu verbinden. Veltier soll überzeugt davon sein, daß der Bau des Tunnels keine größeren Schwierigkeiten verursachen wird, als derjenige des Gotthards- oder Arberg-Tunnels. Der geplante Gibraltar-Tunnel soll im Ganzen 25 Meilen lang werden, und sich in einer Länge von 20 Meilen unter dem Meer hinziehen. Wenn das Werk von beiden Seiten zugleich in Angriff genommen wird, so kann der Tunnel, nach Be-

rechnung von Herrn Veltier, im Jahre 1907 fertiggestellt sein. Die Kosten für den Tunnel selbst veranschlagt er auf etwa 23 Millionen Dollars. Die französische Presse bespricht das Project in ziemlich ablehnender Weise, da es sich nicht bezahlen würde.

China.

Die Vertreter der Mächte haben bei Graf Waldersee darum nachgesucht, zu verhindern, daß die astronomischen Instrumente aus Peking entfernt werden. Die meisten der wichtigeren Instrumente sind zum Versandt eingepackt und nach Berlin oder Paris adressirt. Die Chinesen selbst protestirten nicht, weil, wie Mitglieder von Li Hung Chang's Stabe sich ausdrücken, ihre Einwände nutzlos seien und nur zu unhöflicher Verhandlung führen würden.

Das Observatorium wird allgemein als eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten anerkannt. Die meisten Instrumente sind über 150 Jahre alt. Viele derselben sind aus herrlicher Bronze gefertigt und können, obwohl sie nicht modernen Stils sind, doch immer sehr gut zu astronomischen Beobachtungen benutzt werden.

Die Zahl der zurückkehrenden Chinesen hat in verlassener Höhe bedeutend zugenommen. Allem Anschein nach sind sie freundlich gefimmt.

Die Prognostikergesellschaft der verschiedenen Völker werden täglich über den Auf- und Abgang der Sonne unterrichtet, doch werden nur diejenigen verhaftet, gegen welche positive Beweise dafür vorliegen, daß sie eingeborene Christen ermordet haben.

Die erste Lokomotive seit der Belagerung der Gefandtschaften fuhr Sonntag von Tien Tsin in Peking ein. Die Bahn wird jedoch nicht vor dem 15. Dezember zur allgemeinen Benutzung eröffnet werden.

Inland.

Im Appellationsgerichtshof zu Frankfurt, Ky., wurde am Samstag ein Document eingereicht, in welchem Staatssecretär Caleb Powers Verurteilung gegen das Urtheil der Geschworenen von Scott County einlegt, die ihn wegen Theilnahme an der Ermordung zur Ermordung von Gabel zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt haben. Die Appellation stützt sich auf technische Fehler, die während des Prozesses vorgekommen sein sollen.

In Lebanon, Mo., ist am Sonntag Ex-Gouverneur Joseph W. McClung im Alter von 88 Jahren an Magenblutung gestorben. Er wurde im Jahre 1868 als Republikaner zum Gouverneur von Missouri erwählt. Im Congreß saß er von 1862 bis 1868.

Die Leitung der Burges Steel & Iron Works zu Portsmouth, Ohio, welche von der „Crucible Steel & Iron Co.“ kontrollirt werden, hat Befehl erhalten, die Anlage zu schließen, sobald mit den in Arbeit befindlichen Contracten aufgeräumt worden ist, angeblich weil Reparaturen ausgeführt werden sollen. Durch die Schließung der Fabrik werden 800 Arbeiter ihre Brodstelle verlieren. Ein schönes Weihnachtsgeschenk für dieselben!

Und in New York ist in der großen Cigarrenfabrik der Wilson Co. auch wieder der Streik ausgebrochen, da die Löhne um \$1 per 1000 Stück reduziert werden sollten. Der Ausstand betrifft 500 Mann. In den Fabriken von Krebs, Wertheim und Schiffer streiken seit neun Monaten 2500 Mann, welche bereits \$300,000 aus dem Streikfond zogen.

Sirto Lopez, der frühere Privatsecretär des Senor Agoncillo, welcher sich als Philippinen-Commissär in den Vereinigten Staaten aufhielt, hatte in New York mit mehreren hervorragenden Bürgern Conferenzen über die Lage der Dinge in seiner Heimath. Er erklärte: „Der Krieg auf den Philippinen wird fortauern, bis die Vereinigten Staaten eine bestimmte Erklärung in Bezug auf die Unabhängigkeit der Inseln ertassen. Die Lage der Bevölkerung ist beklagenswerth; sie ist so elend wie die auf Cuba ehe die Vereinigten Staaten dort Hilfe brachten.“

In dem Städtchen Fulton in Kentucky brach am Samstag ein Feuer aus, welches zwanzig Geschäftsgebäude, darunter das Oprenhaus, das Postamt und Meadow's Hotel, in Asche legte und einen Gesamtschaden von \$250,000 anrichtete. Es ist zweifellos, daß die Zündkerze das Feuer anlegte, da während der allgemeinen Verwirrung nicht weniger als ein halbes Dutzend Einbrüche verübt wurden.

Die Telegraphisten der Missouri Pacific-Eisenbahn erklärten sich in einer am Sonntag in Atchison, Kan., abgehaltenen Versammlung einstimmig für den Plan, eine Verbindung mit den Condukteuren, Lokomotivführern, Heizern und

Martin's

Großer

25% Diskonto-Verkauf

von Damen-Anzügen und Jackets, Damen- und Kinder Golf Capes und Bequemlichkeits-Jacken. Der beste je abgehaltene. Kein Ende der Bargains. Großes Assortement von neuen modischen Kleidungsstücken zur Auswahl. Preise an Jackets rangiren von \$1.50 bis \$22.50, weniger Disconto. Seht die folgenden 4 Partien:

Partie 1. Damen schwarze Bieker und Boucle Jacken \$3.50 Weniger 25 Prozent Diskonto 87	Partie 3. Damen Kersey, Bieker und Boucle Jacken, schwarz und in Farben, mercerized Futter . . \$7.50 Weniger 25 Prozent oder 4 1.87
Verkaufspreis \$2.63	Netto Verkaufspreis \$5.63
Partie 2. Damen Kersey und Boucle Jacken, mercerized Futter, Martin's niedriger Preis \$5.00 Weniger 25 Prozent Diskonto 1.25	Partie 4. Damen - Kersey Jacken, schwarz u. farbig, Taylor fittend, reich gefüttert, billig zu \$10.00 Weniger 25 Prozent Diskonto 2.50
Verkaufspreis \$3.75	Netto Verkaufspreis \$7.50

Büchwaren! Büchwaren! Büchwaren!

Dieses große Departement wird ebenfalls in Reih und Glied sein und 25 Prozent Rabatt geben an allen Hüten von \$4.00 und aufwärts, sowie 10 Prozent an allen Hüten unter \$4.00. Dies ist eine großartige Gelegenheit, da die Mehrzahl dieser modischen Schöpfungen gerade eben gemacht worden sind — deshalb erhaltet Ihr die neuesten Moden für den niedrigsten Baar-Preis.

Spielzeug und Weihnachtsgaden.

Niemals vorher hatten wir solches Assortement. Unser großes und wundervolles Spielzeug-Departement ist im 2ten Stock, wo Ihr einen großen Stab tüchtiger Verkäufer findet, die Euch behilflich sein werden (wenn nöthig) aus den Tausenden von Artikeln die Ihr seht, Eure Auswahl zu treffen. Preise rangiren von 1 Cent aufwärts.

Wir haben ein sehr großes Assortement von Damen-Schuhen und Herren-Slippern, welches sehr willkommene Weihnachtsgeschenke sind und bei Martin's zu ungewöhnlich niedrigen Preisen verkauft werden.

Dieser große Diskonto-Verkauf dauert nur eine Woche.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, - - - Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

anderen Organisationen von Zugbediensteten einzuweichen. In der Veranstaltung wurden Telegraphisten aus St. Louis, Kansas City, Leavenworth, Omaha und anderen Städten an der Missouri Pacific Bahn zugegen.

Auch in Newark, Ohio, tagte eine ähnliche Versammlung von Delegaten der Lokomotivführer, Condukteure, Heizer und anderer Zugbediensteter sowie der Eisenbahn-Telegraphisten, welche jede Division der Baltimore & Ohio Bahn von Baltimore bis Chicago vertraten, um eine Consolidirung dieser Verbände von Angestellten der B. & O. Bahn zu Stande zu bringen, doch wurde dieser Zweck in der diesmaligen Versammlung nicht erreicht. Wahrscheinlich wird es jedoch innerhalb der nächsten Monate geschehen, wie ein Delegat erklärte.

Eine Kessel-Explosion, welche sich am Montag Nachmittag gegen fünf Uhr in der Elektrizitätsanlage der Chicago & Northwestern-Bahn in Chicago ereignete, kostete fünf Menschen das Leben, während 16 Personen mehr oder minder erheblich verletzt wurden. Das Gebäude wurde gänzlich, zwei Waggons eines Personenzuges theilweise demolirt. Der angerichtete materielle Schaden wird auf mindestens \$45,000 abgeschätzt. Tausende von Leuten, die sich zur Zeit der Explosion auf dem Heimwege befanden, fanden sich an der Unfallstätte ein, blockirten die Straßen der Nachbarschaft und wichen nicht, bis der letzte der Todten und Verunglückten aus den Trümmern gezerrt und nach der Morgue, bezw. dem Hospital, geschafft worden war.

Die Elektrizitätsanlage war an Kinzie und Kingsbury Straße, in unmittelbarer Nähe des GetreideSpeichers, gelegen, der vor mehreren Jahren niederbrannte, bei welcher Gelegenheit auch mehrere Personen verunglückten.

Am Montag trat in Washington der Congreß zu seiner Winterübung zusammen. Die Eröffnungssitzung war ein glänzendes, aber nicht aufregendes Schauspiel. Die Gallerien waren gedrängt voll, im Saal war das gewohnte Blumengepränge zu sehen, die Verhand-

(Fortsetzung auf Seite 8.)

A PURE GRAPE CREAM OF TARTAR POWDER.

DR. PRICE'S
CREAM
BAKING
POWDER

Highest Honors, World's Fair Gold Medal, Midwinter Fair

Avoid Baking Powders containing alum. They are injurious to health.